

geben, durch Wasseraufnahme die Spannung seiner Binnenluft mit der Spannung der Atmosphäre auszugleichen. Nach vollendeter Saugung würde eine zweite Wägung die Menge, also auch das Volumen des eingedrungenen Wassers erkennen lassen, eine Grösse, welche identisch ist mit der Verkleinerung des Volumens der Binnenluft. Wenn nun auch zunächst von diesem Luftvolumen nur das eine bekannt ist, dass es nach erfolgter Sättigung des Holzes Atmosphärenspannung besitzt, während sich aus obiger Gewichtszunahme nichts über die Luftmenge resp. über die Grösse ihres Volumens aussagen lässt, so gelingt es doch mit Hilfe verschiedener Methoden, den Lufraum im Holze zu bestimmen. Es erreichte dies Sachs mittelst seines Dörverfahrens, welches darin besteht, einem Holzstücke von bekanntem Volumen und Gewicht durch stundenlanges Dörren sämtliches Wasser zu entziehen und aus dem dadurch herbeigeführten Gewichtsverluste mit Berücksichtigung des specifischen Gewichtes der Holzart und der Grösse ihres Imbibitionsvermögens das Volumen der Holzsubstanz und des Wassers zu berechnen. Wenn nun erst auf diesem oder einem andern Wege die Luftmenge, gemessen bei Atmosphärenspannung, bekannt ist, so ergibt sich durch Addition des zuerst (durch die Waage) bestimmten Wasservolumens das Volumen, welches die Binnenluft im verdünnten Zustande eingenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Narbenvorreif.

Von

Dr. Emil Nickel

in Berlin.

Auf den verschiedensten Gebieten — auch auf denen der Wissenschaft — macht sich das Bestreben geltend, fremdsprachliche Wortbildungen möglichst durch deutsche Ausdrücke zu ersetzen. Es gilt das auch für die Erscheinungen, welche von Hildebrand mit den Namen Protandrie und Protogynie belegt worden sind. Behrens hat dann in der ersten Auflage seines trefflichen Lehrbuchs der Botanik dafür die Ausdrücke: männlich-weibliches bezw. weiblich-männliches Aufblühen an die Stelle gesetzt. Dieselben sind in der dritten Auflage in Folge einer Anregung von Hildebrand dann umgeändert in „vormännliches“ und „vorweibliches“ Aufblühen.

Ich erlaube mir an Stelle dieser Ausdrücke andere Wortbildungen in Vorschlag zu bringen, welche, wie mir scheint, bequemer sind. Wenn die Narbe einer Blüte im Dienste der Fremdbestäubung vor dem Pollen „reift“ wird, so kann man diesen Zustand wohl als „Narbenvorreif“ bezeichnen. Im entgegengesetzten Falle kann man von einer „Narbennachreif“ sprechen. Wenn man das Wort „Pollen“ als „Lehnwort“ gelten

lässt, so kann man im letzten Falle auch den Ausdruck „Pollen-
vorreife“ an die Stelle setzen. — Das gleichzeitige Reifwerden
von Narbe und Pollen liesse sich vielleicht als „Zwitterreife“
bezeichnen.

Für die ebenfalls im Gebrauch befindlichen Beiwörter *protogyn*
und *protandrisch* kann man natürlich entsprechend die Ausdrücke
„narbenvorreif“ und „pollenvorreif“ gebrauchen.

Für eine andere Einrichtung im Dienste der Fremdbestäubung,
für die „Heterostylie“, braucht Behrens bereits den ebenso treffenden
deutschen Ausdruck: „Ungleichgrifflichkeit“.

Berlin, 10. December 1891.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Monats-Versammlung am 7. October 1891.

Herr **Dr. Fridolin Krasser** hielt einen Vortrag:

„Ueber plötzliche Formänderungen an Pflanzen“.

Herr **J. A. Knapp** widmete hierauf dem verstorbenen Mitgliede
Cardinal Haynald einen längeren Nachruf. (Siehe Abhandlungen,
Seite 785.)

Herr Secretär **Dr. Carl Fritsch** legte folgende eingelaufene
Manuscripte vor:

Fritsch, Dr. Carl: „Beiträge zur Flora von Salzburg. III.“
(Siehe Abhandlungen, Seite 741.)

Höhnel, Dr. Franz v.: „Beitrag zur Kenntniss der öster-
reichischen Moosflora“. (Siehe Abhandlungen, Seite 739.)

Kernstock, Prof. Ernst: „Lichenologische Beiträge. III.“
(Siehe Abhandlungen, Seite 701.)

Botanischer Discussionsabend am 23. October 1891.

Herr **J. A. Knapp** referirte zunächst über

Velenovsky's „Flora bulgarica“.

Hierauf sprach Herr **Dr. M. Kronfeld**

„Ueber Anthokyanblüten von *Daucus Carota*“.

In einem längeren Vortrage erörterte Dr. Moriz Kronfeld
die Geschichte des Gegenstandes und seine Ansichten über die
dunkle Centralblüte von *Daucus Carota*. Da der Vortragende eine
ausführliche Publication im Sinne hat, fasst er hier seine Resultate
nur in einigen Sätzen — als vorläufige Mittheilung —
zusammen:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Nickel Emil

Artikel/Article: [Ueber Narbenvorreife. 10-11](#)